

jahresbericht
2011



auf den punkt gebracht⁰³
...im neuen kleid⁰⁴ von sozialpsychiatrie
bern zu psychiatrie.sozial.⁰⁶ unsere zeit
mit der wohngruppe wega in schüpfen⁰⁸
bericht soteria bern¹⁰ bericht wohnen
und freizeit¹² informationen zu spenden
und zur rechnung¹⁴ revisionsbericht¹⁵
gesamtbilanz igs¹⁶ gesamterfolgsrechnung
igs¹⁸ mittelflussrechnung konsolidiert²⁰
organisationskapital²¹ dank an die
mitarbeitenden²² vereinsorgane²³



Das Leistungsversprechen einer Institution auf den Punkt zu bringen, ist schwieriger als vermutet. Welche Leistungen verspricht man anzubieten? Worin besteht die Einzigartigkeit dieses Angebots? Wie erklärt sich der Unterschied zu anderen Anbietern?

Im Berichtsjahr nahmen diese Fragen für Vorstand und Bereichsleitungen der IGS einen grossen Stellenwert ein. Überlegungen dazu, was die Angebote der IGS-Bereiche verbindet und auch, worin sich die Angebote der IGS von anderen unterscheiden, bildeten den Ausgangspunkt auf der Suche nach einem neuen, einem zeitgemässeren Erscheinungsbild.

Auf der Suche nach dem passenden Äusseren ist nämlich zunächst zu klären, wofür man steht, was in einem erkannt werden soll. Spätestens seit Gottfried Kellers gleichnamiger Novelle scheint klar, dass Kleider Leute machen. Entscheidend ist aber, dass man sich in den übergezogenen Kleidern auch wohl fühlt. Verkleidet man sich jedoch bloss, fliegt der Schwindel schnell auf, wird der Graf als Schneider entlarvt. Die IGS bietet Menschen mit einer psychischen oder geistigen Erkrankung oder Behinderung ein Zuhause, Geborgenheit und Lebensqualität. Und es sind ihre Mitarbeitenden die dies leisten, mit Kompetenz, Menschlichkeit und Wärme. Ist es das? Sind wir das? Ist das die Einzigartigkeit, die uns auszeichnet – ist das unser Leistungsversprechen? Bestimmt. Aber darüber hinaus doch noch vieles mehr. Die Aussage ist zwar zutreffend, jedoch nicht auf den Punkt gebracht.

Weiter geht die Suche. Viel weiter.

Und schliesslich wieder zurück an den Anfang. Sozusagen zu den Wurzeln.

IGS: Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie. Da ist es doch, unser Leistungsversprechen. Es liegt direkt vor uns. Psychiatrie ist unsere Leistung. Dabei ist aber von entscheidender Bedeutung, dass unsere Leistungen nicht in der Isolation, im Verborgenen erbracht werden. Nein, sie suchen die Gemeinschaft, beziehen sie mit ein und finden mitten im Leben statt. Im Sozialen.

Und was ist nun das Besondere, das Einzigartige an der IGS? Schwer zu sagen. Aber eines ist sicher: Die IGS bringt die Sozialpsychiatrie auf den Punkt.

Psychiatrie Punkt Sozial Punkt.

Luca Lo Faso

Präsident IGS



Der Jahresbericht 1999 war der erste, der mit dem damals neuen Logo versehen war. Nach fast 12 Jahren waren wir der Meinung, dass die IGS einen neuen, modernen Auftritt verdient hat.

Deshalb veranstalteten wir im Juni 2011 einen Pitch mit sechs Werbefirmen, welche uns erste Logovorschläge unterbreiten sollten. Im August 2011 entschlossen wir uns, dass wir dieses Projekt mit der Firma diff. durchziehen möchten.

Nun begann eine spannende Zeit. Mit dieser Firma wurde intensiv über unseren Auftrag und unsere Ideologie diskutiert. Schlussendlich entschieden wir uns für den Claim «psychiatrie.sozial.» und für ein frisches Logo in einem neuen Auberginefarbton. Neu haben die verschiedenen Bereiche eigenes Schreibpapier mit unterschiedlichen Farben. Damit wir dieses optimal bedrucken können, haben wir Ende 2011 einen effizienteren Drucker angeschafft.

Im November und Dezember 2011 haben wir uns auch noch an den neuen Internetauftritt gewagt. Die bestehenden Texte mussten angepasst, die neue Struktur besprochen werden, und der beauftragte Fotograf stellte die IGS in neuem Glanz vor.

Kurz vor Weihnachten war es dann soweit: Die neue Homepage konnte aufgeschaltet werden, das neue Papier wurde gedruckt. Damit dies fristgerecht möglich war, mussten die Mitglieder der Leitungskonferenz und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle einen grossen Einsatz leisten. Die Zusammenarbeit untereinander und auch mit dem Vorstand war in dieser Zeit sehr gut, und die Reflexion über unsere Arbeit und unsere Grundhaltung tat allen gut. Vielen Dank an alle, die am neuen Auftritt der IGS mitgearbeitet haben.

Wir freuen uns, den Jahresbericht 2011 in einem neuen Format und in einem neuen Kleid zu präsentieren.

Regula Thommen
Leiterin Geschäftsstelle IGS



von sozialpsychiatrie bern zu psychiatrie.sozial.

6

INTERESSENGEMEINSCHAFT
sozialpsychiatrie **BERN**

igs
psychiatrie.sozial.

Auch starke Marken können rosten

Das bemerkenswerte Startsignal setzte der Vereinsvorstand der Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie Bern (IGS) im Frühjahr 2011: Er beschloss, den seit 1999 unveränderten Marktauftritt der IGS im Rahmen eines Agenturwettbewerbs kritisch zu beleuchten und Vorschläge für ein modernisiertes Erscheinungsbild (Corporate Design) ausarbeiten zu lassen. Die Verantwortlichen hatten erkannt, dass der Auftritt der IGS nicht mehr mit der markanten Entwicklung der Organisation im vergangenen Jahrzehnt Schritt gehalten hatte und punkto Anspruch, Stil und Haltung nicht mehr zeitgemäss und aussagekräftig war. Die Vorgabe an die Agentur lautete: Die Organisation IGS soll so positioniert werden, dass ihr Auftritt gegen innen und aussen selbstbewusst und modern ausstrahlt und gleichzeitig nicht stigmatisierend wirkt.

Eine Marke ist mehr als ein Logo

Die Agenturpräsentation und unmittelbar anschliessende Diskussion zeigte den IGS-Verantwortlichen auf, dass – wer sich fundiert mit dem Corporate Design beschäftigt – unweigerlich Grundsatzfragen zu klären hat. Konkret: Was macht die IGS im Kern aus? Wofür steht sie, und welches ist ihre Kernkompetenz beziehungsweise welches ist ihr Leistungsversprechen? Und: Wie differenziert sich die Organisation von anderen Mitbewerbern? Begleitet und beraten von der Agentur, begannen der IGS-Präsident, die Bereichsleitenden und die Leiterin der Geschäftsstelle IGS im Rahmen der Leitungskonferenz (LK), mögliche Lösungen zu entwickeln. Bald einmal wurde klar: Eine Marke ist mehr als ein Logo. Und eine Überarbeitung der Marke greift tiefer als die Frage nach Form und Farbe.

Die Marke ist die Essenz der ganzen Vielfalt

Auf dem Weg zu einem zeitgemässen, konzeptionell fundierten Erscheinungsbild der IGS stellten sich für die Agentur naturgemäss verschiedenste Herausforderungen. Eine der zentralsten Aufgaben bestand darin, die durch die drei Tätigkeitsbereiche «Soteria», «Wohngruppenverbund» sowie «Wohnen und Freizeit» grosse Angebots- und Dienstleistungsvielfalt der Organisation sinnvoll zu bündeln und insbesondere in einem präzisen Leistungsversprechen zu verdichten. Hier setzte ein sehr konstruktiver Prozess zwischen den IGS-Verantwortlichen und der Agentur ein. Während bald klar wurde, dass sich die Abkürzung «IGS» als mündlich bereits verankerte Bezeichnung durchsetzen würde, war für die Erarbeitung des Leistungsversprechens eine mehrstufige Entwicklungsphase unabdingbar.

Die Marke muss den Unterschied machen

Für die Formulierung des Leistungsversprechens wurden diverse Ansätze verfolgt. Dabei wurde deutlich, dass Elemente wie «Mensch» oder «Daheim» nicht funktionieren konnten, da sie entweder bereits zu stark konnotiert oder zu wenig präzise waren oder aber Unzutreffendes implizierten. Die Analyse und Beurteilung durch die Agentur ergab, dass die eigentliche Kernkompetenz der IGS – nämlich das Erbringen von sozialpsychiatrischen Dienstleistungen – zwingend als Leistungsversprechen in die Marke «IGS» integriert werden musste. Der Nachteil aber war, dass mit dem Begriff «Sozialpsychiatrie» die eigentliche Wertehaltung der IGS zu wenig abgebildet wurde. Durch das Vertauschen der beiden Begriffe «Sozial» und «Psychiatrie» konnte der Fokus stärker auf das eigentliche Differenzierungsmerkmal «Sozial» gelegt werden. Gleichzeitig war damit die Chance verbunden, gegenüber dem bisherigen Auftritt präziser und verständlicher zu sein.



Mit kleiner Schrift zur grossen Marke

Parallel zur vertieften, konzeptionellen Auseinandersetzung mit der Marke IGS und der damit verbundenen Entwicklung eines Leistungsversprechens wurde die grafische Umsetzung vorangetrieben. Auch hier, beim eigentlichen Corporate Design, galt selbstredend der eingangs erwähnte Anspruch, den Auftritt der IGS so zu gestalten, dass er selbstbewusst, modern und nicht stigmatisierend wirkt.

Durch ein neu komponiertes Farbklima und eine moderne, eigens adaptierte Typographie – mit Kleinschreibung – gelang es, den Erwartungen des Vorstands gerecht zu

werden. Aus dem agenturinternen, intensiven Zusammenspiel von Beratung, Gestaltung und Text resultierte schliesslich unter anderem der inhaltlich und gestalterische Lösungsvorschlag «igs – psychiatrie.sozial.». Die Leitungskonferenz und der Vorstand entschlossen sich, diese Variante konsequent auf sämtliche Kommunikations- und Korrespondenzmittel anzuwenden – und würdigten die gewählte Markenüberarbeitung als «kurz, prägnant, zutreffend, klar, stilistisch eigenständig und selbstbewusst.»

Kaspar Abplanalp, Olivier Thurnherr
Agentur diff. Marke&Kommunikation GmbH

unsere zeit mit der wohngruppe wega in schüpfen

8



Es begann 2001 mit einem Artikel im «Bund» über die verschiedenen Angebote/Tätigkeiten der UPD und ihre Suche nach geeigneten Wohnräumen für ihre Kunden. Wir haben mit der IGS Kontakt aufgenommen und ihre interne sowie die externen Stationen in Münchenbuchsee besucht. Der Unterschied im Verhalten der Bewohner war so frappant, dass wir unsere beiden Wohnetagen gerne zur Verfügung stellten.

Nach einigen baulichen Anpassungen stand am 1. Oktober 2002 dem Umzug von Daniela, Dora, Elvira, Margrit und Paul von der UPD in Bolligen nach Schüpfen an die Bernstrasse nichts mehr im Wege.

Wir alle waren gespannt auf dieses Abenteuer. Die BetreuerInnen der Wohngruppe WEGA und wir, alle Mitarbeitenden der Firma CRE-ORG mit den Arbeitsplätzen in den Büroräumen im Parterre.

Bereits nach der ersten Nacht vernahmen wir, dass alle BewohnerInnen besser schliefen als noch in der Klinik – trotz dem ungewohnten Bahnverkehr in der Nähe. Tagsüber erlebten wir die meiste Zeit als ruhig, ab und zu waren auch laute Kundgebungen der BewohnerInnen zu vernehmen. Von uns heimlich beneidet, konnten und durften wir doch unserem Unmut oder einer schlechten Laune nicht lautstark Ausdruck geben...

Paul war der Einzige, der uns manchmal im Parterre besuchte. Am Morgen machte er oft seine Runde im Büro, so zur Kontrolle, ob alles richtig läuft, selbst unsere Hovawarthündin konnte ihn mit ihrem BelLEN nicht davon abhalten, während einer Sitzung auf dem freien Stuhl im Chefbüro Platz zu nehmen und erwartungsfroh in die Runde zu schauen. Mit der Aussicht, dass es im oberen Stock etwas Zvieri gibt, hat sich Paul dann doch überzeugen lassen, vom Büro Abschied zu nehmen.

9



Nun gilt es, nach 10 Jahren, im September 2012 von der Wohngruppe WEGA Abschied zu nehmen. Wir denken gerne an die gemeinsame Zeit mit den BetreuerInnen und den BewohnerInnen zurück. Viele schöne und bereichernde Momente durften wir erleben. Bewundernswert ist das Engagement und die Arbeit aller BetreuerInnen und der ganzen IGS. Das Verständnis für Mitmenschen mit Beeinträchtigungen ist sicher in diesen Jahren auch bei der Bevölkerung in Schüpfen gewachsen. Wir wünschen der IGS, allen MitarbeiterInnen und BewohnerInnen alles Gute für die Zukunft.

Marianne und Alfred Bangerter
Vermieter des WEGA-Standortes, Schüpfen

Ich danke Herrn und Frau Bangerter ganz herzlich, dass sie mit ihrer Gastfreundschaft den BewohnerInnen der WEGA ein in die Gemeinde integriertes Leben ermöglicht haben.

Tschone Bangerter
Leiterin Wohngruppenverbund



bericht soteria bern

10



Im Rückblick bleibt 2011 als arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr in Erinnerung mit einem wieder guten Zusammenhalt im Team und entsprechend positiver Stimmung und hoher Arbeitsmoral.

Das Behandlungsangebot der Soteria konnte weiter ausgebaut werden. So startete das Früherkennungs- und Therapiezentrum Bern (FETZ), ein Kooperationsprojekt zwischen Soteria und den UPD Bern, im Januar erfolgreich und erfreut sich einer – dank der qualitativ sehr hochstehenden Abklärungen – grossen Nachfrage. Im Sommer wurde die oberärztliche Stelle neu auf zwei Stellen aufgeteilt, was einerseits zur Verbesserung der Stellvertretungssituation führte, ohne dass es dadurch – wie vorgängig befürchtet – zu einem Kompetenzgerangel und Kommunikationsschwierigkeiten kam.

Andererseits erlaubte dieser Schritt uns, das ärztliche Leistungsangebot um die ambulante Psychotherapie zu erweitern. Dies war ein weiterer Schritt im Ausbau unseres integrierten Behandlungsangebotes und als Schrittmacher in der Behandlung von Menschen mit einer akuten Psychose. In die gleiche Richtung zielten die Diversifikation unserer ambulanten Behandlungsangebote und der Ausbau des Home Treatments. Durch die Erweiterungen des Angebotes mussten neue Arbeitsprozesse erarbeitet, erprobt und kontinuierlich verbessert werden. Für die sieben neuen Mitarbeitenden war dies ein optimaler Einstieg, da sie aufgrund dieser Erarbeitung von

Arbeitsprozessen die Kultur und konzeptuellen Grundlagen der Soteria rasch kennen lernten. Die Grundlagen des «Spirit of Soteria» wurden auch in den im Herbst wieder aufgenommenen internen Weiterbildungen weiter vertieft. In einer dieser Weiterbildungen berichtete Luc Ciompi aus den Anfängen der Soteria und machte damit deutlich, wie viel von dem ursprünglichen Geist in der heutigen Soteria weiterlebt.

Zu besonderem Dank sind wir der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern verpflichtet, die Ende des Jahres unserem Antrag auf Anerkennung und damit finanzieller Unterstützung von fünf Tagesklinikplätzen ab 2012 zustimmte. Dies nahm auf einen Schlag unsere Bedenken betreffend der fürs kommende Jahr geltenden neuen Finanzierungsmodalitäten und auch Druck in den für uns erstmaligen Tarifverhandlungen mit den Krankenkassen.

Ein grosser Dank gebührt auch allen im Team. Die Behandlung in der Soteria Bern wird im Wesentlichen durch die Mitarbeitenden geprägt. Dass auch bei maximaler Belegung eine gute Behandlung durchgeführt wird, ist nur durch den hohen Einsatz und die grosse Identifikation jeder einzelnen Mitarbeiterin, jedes einzelnen Mitarbeiters möglich.

Christian Schenkel
Leiter Soteria

PD Dr. med. Holger Hoffmann
Chefarzt Soteria



bericht wohnen und freizeit

Highlight 2011

Radio loco-motivo

Menschen mit und ohne Psychiatrie-Erfahrung machen gemeinsam Radio

...und plötzlich entstand da eine neue Dynamik um dieses Radioprojekt! Die Idee des Radiomachens stiess im richtigen Moment auf offene Ohren. Es wurde vernetzt, diskutiert und visioniert, und bald einmal war es den Beteiligten klar, dass wir mit diesem trialogischen Projekt in einen neuen Bereich von Integration, Öffentlichkeitsarbeit, gesellschaftlicher Sensibilisierung und nicht zuletzt auch persönlicher Weiterentwicklung vorstossen könnten. Dank viel Engagement in der Projektgruppe und mit wesentlicher finanzieller Unterstützung durch den Kantonal-Bernischen Hilfsverein für psychisch Kranke, konnte bereits eine Spezi alsendung am 10.10. zum Tag der psychischen Gesundheit auf Radio RaBe realisiert werden. Neben der persönlichen Genugtuung wurde die elfköpfige Redaktionsgruppe mit einem unerwartet grossen Medienecho belohnt. Die Erfahrungen aus dem Vorprojekt und die Sicherheit, mit der Radioschule klipp+klang und dem Lokalradio RaBe die richtigen Partner zur Umsetzung unserer Ziele gefunden zu haben, waren so ermutigend, dass wir beschlossen, den Schwung mitzunehmen und nahtlos mit dem Hauptprojekt fortzufahren, das im Dezember 2011 startete und bis April 2014 dauern soll. Alle vier Wochen soll eine Sendung ausgestrahlt werden, erstmals am 30. Mai 2012.



Permanent Light 2011

Neben der Freude am Betreten des Neulands mit diesem innovativen Projekt soll nicht vergessen werden, dass die Mehrheit der von uns betreuten Menschen Unterstützung in weniger spektakulärer, aber keineswegs weniger wertvoller Form erhielten. Mit einem langem Atem stellte sich im Wohnbereich das Betreuer team der anhaltend grossen Nachfrage nach individueller Begleitung. Im Freizeitbereich wurde trotz unsicherer Zukunft des Breitschträfts stetig am Fundament unserer vertrauensbildenden Grundangebote gearbeitet. Im Sog des Radioprojekts konnte auch hier ein erfreulicher Dynamikzuwachs festgestellt werden, der sich z.B. an der immer beliebteren Theatergruppe ablesen liess, die sich mittlerweile auch an öffentliche Auftritte heranwagen will.

Der sorgfältige Umgang mit den betreuten Menschen im bewährten Angebot verschafft uns die Möglichkeit, uns mit ihnen an Neues heranzuwagen. Hierfür sei allen Beteiligten herzlich gedankt.

Reinhart Meister
Leiter Wohnen + Freizeit



informationen zu spenden und zur rechnung

14

Spenden 2011

Für die grosszügigen und zum Teil jährlich wiederkehrenden Spenden, insbesondere für die Unterstützung durch den Kantonal-Bernischen Hilfsverein für psychisch Kranke, danken wir an dieser Stelle nochmals allen SpenderInnen ganz herzlich.

Rechnung 2011

Der Stiftungsrat der ZEWO hat der Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie Bern das Recht zur Führung des Gütesiegels bis am 31.12.2011 gewährt.

Dieses Recht hängt insbesondere davon ab, dass die Rechnungslegung nach den Grundlagen und Grundsätzen von Swiss GAAP FER 21 erfolgt.

Die Jahresrechnung muss folgende sechs Bestandteile enthalten:

1. Bilanz, 2. Betriebsrechnung, 3. Mittelflussrechnung, 4. Rechnung über die Veränderung des Kapitals, 5. Anhang, 6. Leistungsbericht

Die Daten, welche nicht im Jahresbericht ersichtlich sind, können auf unserer Homepage www.igsbern.ch eingesehen und ausgedruckt werden. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Defizit- und Verlustdeckungen	WGV	Soteria	W + F	Total
Verlustvortrag 2009	-2'266'607.20	-668'088.55	-193'390.60	-3'128'086.35
Bereits erhaltene Beiträge Kanton/BSV	2'420'455.00	833'100.00	69'947.35	3'323'502.35
Definitive Beiträge Kanton/BSV/Ausserkantonale	2'281'850.75	833'100.00	206'947.35	3'321'898.10
Über-/Unterdeckung	15'243.55	165'011.45	13'556.75	193'811.75
Verlustvortrag 2010	-2'154'578.80	-622'816.30	-207'788.15	-2'985'183.25
Bereits erhaltene Beiträge Kanton/BSV	2'466'570.00	857'000.00	98'399.00	3'421'969.00
Definitive Beiträge Kanton/BSV/Ausserkantonale	2'312'397.40	857'000.00	248'399.00	3'417'796.40
Über-/Unterdeckung	157'818.60	234'183.70	40'610.85	432'613.15
Verlustvortrag 2011	-2'748'108.30	-723'138.89	-215'593.99	-3'686'841.18
Bereits erhaltene Beiträge Kanton/BSV	2'490'502.00	873'000.00	234'899.00	3'598'401.00
Voraussichtliche Beiträge Kanton/BSV/Ausserkantonale	2'748'364.30	923'000.00	234'266.00	3'905'630.30
Über-/Unterdeckung	256.00	199'861.11	18'672.01	218'789.12

revisionsbericht

15



Tel. 031 327 17 17
Fax 031 327 17 38
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung der

Interessegemeinschaft Sozialpsychiatrie Bern, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Interessegemeinschaft Sozialpsychiatrie Bern für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 11. Mai 2012

BDO AG

Thomas Stutz
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Manuela Schneider

Beilagen
Jahresrechnung

gesamtbilanz igs

16

17

in CHF	Verein		Wohngruppenverbund		Soteria		Wohnen und Freizeit		Konsolidierung		Gesamt Bilanz nach FER 21	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Kassa	338.15	247.60	1'470.05	1'138.85	491.65	927.00	652.05	400.00	2'951.90	2'713.45	2'951.90	2'713.45
Post	2'637.28	12'720.29	87'605.40	74'923.05	10'132.16	24'269.69	5'973.75	12'942.80	106'348.59	124'855.83	106'348.59	124'855.83
Bank	53'408.59	56'474.94	440'340.20	496'380.95	444'233.32	487'816.84	23'110.45	123'739.31	961'092.56	1'164'412.04	961'092.56	1'164'412.04
Festgelder, Kassaobligationen	0.00	0.00	304'500.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	304'500.00	0.00	304'500.00	0.00
Debitoren	30'183.65	49'400.10	251'403.10	231'379.95	148'053.55	393'821.86	23'422.30	29'880.80	376'022.30	631'612.61	376'022.30	631'612.61
Voraussichtliche Zahlungen GEF und BSV	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	3'452'009.75	3'921'401.95
Vorräte	519.10	505.95	0.00	0.00	11'294.81	12'668.36	0.00	0.00	11'813.91	13'174.31	11'813.91	13'174.31
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00	166'377.90	4'417.85	0.00	133.10	10'236.35	3'819.85	176'614.25	8'370.80	176'614.25	8'370.80
Umlaufvermögen	87'086.77	119'348.88	1'251'696.65	808'240.65	614'205.49	919'636.85	63'394.90	170'782.76	1'939'343.51	1'945'139.04	5'391'353.26	5'866'540.99
Immobilien	537'000.00	537'000.00	4'229'917.55	4'253'527.15	609'297.60	614'251.00	0.00	0.00	5'376'215.15	5'404'778.15	5'209'644.80	5'238'207.80
Wertberichtigung Immobilien	-182'180.00	-192'920.00	-898'914.55	-960'251.55	-38'569.80	-50'854.80	0.00	0.00	-1'119'664.35	-1'204'026.35	-1'203'206.05	-1'307'970.15
Betriebseinrichtungen	0.00	0.00	169'259.25	184'731.75	170'340.15	181'485.75	4'789.85	4'789.85	344'389.25	371'007.35	296'298.10	315'178.50
Wertberichtigung Einrichtungen	0.00	0.00	-101'862.05	-134'507.05	-63'242.45	-96'624.95	-1'596.60	-3'193.20	-166'701.10	-234'325.20	-118'609.95	-178'496.35
Darlehen	0.00	0.00	50'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Anlagevermögen	354'820.00	344'080.00	3'448'400.20	3'343'500.30	677'825.50	648'257.00	3'193.25	1'596.65	4'434'238.95	4'337'433.95	4'184'126.90	4'066'919.80
Anlagen Fondsrechnungen	50'288.05	50'557.80	187'847.85	193'267.45	847'616.70	854'044.20	0.00	0.00	1'085'752.60	1'097'869.45	1'085'752.60	1'097'869.45
Verlustvorträge	0.00	0.00	34'215.75	15'771.65	0.00	0.00	0.00	0.00	34'215.75	15'771.65	0.00	0.00
Total AKTIVEN	492'194.82	513'986.68	4'922'160.45	4'360'780.05	2'139'647.69	2'421'938.05	66'588.15	172'379.41	7'493'550.81	7'396'214.09	10'661'232.76	11'031'330.24
Lieferantenkreditoren	8'182.90	22'086.00	106'443.50	154'938.50	140'869.30	151'790.00	25'594.30	11'170.75	204'049.70	267'115.15	204'049.70	267'115.15
Übrige Kreditoren	-1'787.15	-510.30	-395.95	-1'755.60	4'286.20	8'491.10	0.00	0.00	2'103.10	6'225.20	2'103.10	6'225.20
Vorauszahlungen/Defizitbeiträge	0.00	0.00	2'639'390.00	2'490'502.00	857'000.00	929'000.00	98'399.00	234'899.00	3'594'789.00	3'654'401.00	3'594'789.00	3'654'401.00
Darlehen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Hypothekarschulden	360'000.00	350'000.00	1'550'000.00	1'480'000.00	200'000.00	200'000.00	0.00	0.00	2'110'000.00	2'030'000.00	2'110'000.00	2'030'000.00
Verbindlichkeiten Immobilien	0.00	0.00	2'193'941.00	2'193'941.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2'193'941.00	2'193'941.00	1'742'430.35	1'706'472.85
Rückstellungen	63'229.85	73'229.85	210.30	0.00	0.00	50'000.00	0.00	0.00	63'440.15	123'229.85	0.00	50'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00	67'581.20	113'009.65	9'965.50	14'358.40	4'345.95	270.00	81'892.65	127'638.05	81'892.65	127'638.05
Fremdkapital	429'625.60	444'805.55	6'557'170.05	6'430'635.55	1'212'121.00	1'353'639.50	178'339.25	246'339.75	8'250'215.60	8'402'550.25	7'735'264.80	7'841'852.25
Fonds Starthilfe	50'408.35	50'640.40	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50'408.35	50'640.40	50'408.35	50'640.40
Fonds IBN	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	16'122.95	16'569.24	16'122.95	16'569.24	16'122.95	16'569.24
Fonds Wohnen und Freizeit	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	45'702.80	46'159.85	45'702.80	46'159.85	45'702.80	46'159.85
Fonds Soteria	0.00	0.00	0.00	0.00	87'095.50	87'497.70	0.00	0.00	87'095.50	87'497.70	87'095.50	87'497.70
Fonds E.R. und T. Hauri Schmid	0.00	0.00	0.00	0.00	761'116.60	767'625.15	0.00	0.00	761'116.60	767'625.15	761'116.60	767'625.15
Fonds Wohngruppenverbund	0.00	0.00	188'207.50	189'072.50	0.00	0.00	0.00	0.00	188'207.50	189'072.50	188'207.50	189'072.50
Freie Fondskapitalien Total	50'408.35	50'640.40	188'207.50	189'072.50	848'212.10	855'122.85	61'825.75	62'729.09	1'148'653.70	1'157'564.84	1'148'653.70	1'157'564.84
Eigenkapital	6'722.27	12'160.87	331'361.70	489'180.30	701'530.89	936'314.59	34'211.30	78'904.56	1'073'826.16	1'516'560.32	1'455'895.11	1'777'314.26
Gewinn/Verlust	5'438.60	6'379.86	-2'154'578.80	-2'748'108.30	-622'216.30	-723'138.89	-207'788.15	-215'593.99	-2'979'144.65	-3'680'461.32	321'419.15	254'598.89
Organisationskapital	62'569.22	69'181.13	-1'635'009.60	-2'069'855.50	927'526.69	1'068'298.55	-111'751.10	-73'960.34	-756'664.79	-1'006'336.16	2'925'967.96	3'189'477.99
Total PASSIVEN	492'194.82	513'986.68	4'922'160.45	4'360'780.05	2'139'647.69	2'421'938.05	66'588.15	172'379.41	7'493'550.81	7'396'214.09	10'661'232.76	11'031'330.24

gesamterfolgsrechnung igs

18

19

in CHF	Verein		Wohngruppenverbund		Soteria		Wohnen und Freizeit		Konsolidierung		Gesamt Bilanz nach FER 21	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Besoldungen	18'267.05	18'986.05	2'656'708.60	2'923'220.45	1'174'051.50	1'322'833.70	269'079.15	281'068.90	4'118'106.30	4'546'109.10	4'118'106.30	4'546'109.10
Sozialleistungen	3'209.95	3'715.70	467'855.50	543'782.10	233'758.65	266'114.05	41'068.00	45'120.60	745'892.10	858'732.45	745'892.10	858'732.45
Personalnebenaufwand	4'125.90	5'412.90	35'354.50	34'243.90	30'843.60	41'807.60	7'732.20	6'551.45	78'056.20	88'015.85	78'056.20	88'015.85
Honorare für Leistungen Dritter	0.00	0.00	100'510.15	40'568.55	0.00	0.00	0.00	0.00	83'491.30	40'568.55	83'491.30	40'568.55
Total Personalaufwand	25'602.90	28'114.65	3'260'428.75	3'541'815.00	1'438'653.75	1'630'755.35	317'879.35	332'740.95	5'025'545.90	5'533'425.95	5'025'545.90	5'533'425.95
Medizinischer Bedarf	0.00	0.00	10'534.75	13'305.20	183'766.90	218'219.96	0.00	0.00	194'301.65	231'525.16	194'301.65	231'525.16
Lebensmittel	0.00	0.00	121'181.15	122'028.60	42'584.95	42'665.95	6'985.55	6'867.10	170'751.65	171'561.65	170'751.65	171'561.65
Haushalt	0.00	0.00	26'442.95	27'565.95	9'297.80	7'577.65	3'578.10	1'851.80	35'797.75	33'084.75	35'797.75	33'084.75
Unterhalt und Rep. Immob.+Moblien	8'500.00	9'681.15	58'079.95	50'419.85	21'938.35	18'395.75	7'497.80	7'266.05	96'016.10	85'762.80	94'742.00	75'552.50
Aufwand für Anlagenutzung	25'009.75	22'516.50	238'565.15	236'442.25	152'596.25	128'874.50	130'816.65	132'373.50	533'007.00	506'378.95	553'881.95	526'780.95
Energie und Wasser	0.00	0.00	38'717.40	51'150.60	14'550.50	13'381.75	4'795.20	4'998.85	58'063.10	69'531.20	58'063.10	69'531.20
Büro und Verwaltung	151.90	560.65	71'007.80	100'621.05	63'292.95	128'659.00	21'311.80	27'896.89	154'868.75	238'984.59	154'868.75	238'984.59
Material Beschäftigung	0.00	0.00	2'688.50	2'524.70	6'985.50	9'530.30	0.00	0.00	9'674.00	12'055.00	9'674.00	12'055.00
Übriger Sachaufwand	1'011.35	1'011.35	49'766.70	57'548.80	5'798.25	6'958.40	8'963.30	16'084.45	65'539.60	81'603.00	65'539.60	81'603.00
Total Sachaufwand	34'673.00	33'769.65	616'984.35	661'607.00	500'811.45	574'263.26	183'948.40	197'338.64	1'318'019.60	1'430'487.10	1'337'620.45	1'440'678.80
Total Betriebsaufwand	60'275.90	61'884.30	3'877'413.10	4'203'422.00	1'939'465.20	2'205'018.61	501'827.75	530'079.59	6'343'565.50	6'963'913.05	6'363'166.35	6'974'104.75
Pflege- und Kostgelder	0.00	0.00	1'511'858.80	1'399'996.55	1'279'697.10	1'373'999.82	244'306.15	255'608.05	3'035'862.05	3'029'604.42	3'035'862.05	3'029'604.42
Erträge aus Produktion	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	16'279.65	16'540.15	16'279.65	16'540.15	16'279.65	16'540.15
Übr. Erträge aus Leist. an Bewohner	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	545.80	3'917.75	545.80	3'917.75	545.80	3'917.75
Miet- und Kapitalzinsvertrag	35'347.90	35'243.35	25'606.65	26'156.30	25'681.65	32'590.60	156.65	598.10	72'812.05	80'760.55	72'812.05	80'760.55
Erträge Personal und Dritte	28'185.65	30'868.65	26'152.05	26'835.15	8'844.65	8'100.25	0.00	0.00	41'746.70	43'140.40	41'746.70	43'140.40
Spenden und Legate	1'795.00	1'865.00	1'400.00	1'000.00	0.00	0.00	30'000.00	37'674.70	33'195.00	40'539.70	33'195.00	40'539.70
Erträge aus BSV-Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	0.00					0.00	0.00	35'957.50	35'957.50
Erträge aus Auflösung Rückstellungen											0.00	0.00
Total Betriebsertrag	65'328.55	67'977.00	1'565'017.50	1'453'988.00	1'314'223.40	1'414'690.67	291'288.25	314'338.75	3'200'441.25	3'214'502.97	3'236'398.75	3'250'460.47
Total Aufwand	60'275.90	61'884.30	3'877'413.10	4'203'422.00	1'939'465.20	2'205'018.61	501'827.75	530'079.59	6'343'565.50	6'963'913.05	6'363'166.35	6'974'104.75
Total Ertrag	65'328.55	67'977.00	1'565'017.50	1'453'988.00	1'314'223.40	1'414'690.67	291'288.25	314'338.75	3'200'441.25	3'214'502.97	3'236'398.75	3'250'460.47
Betriebserfolg	5'052.65	6'092.70	-2'312'395.60	-2'749'434.00	-625'241.80	-790'327.94	-210'539.50	-215'740.84	-3'143'124.25	-3'749'410.08	-3'126'767.60	-3'723'644.28
Betriebs- und zeitfremder Aufwand	55.95	0.04	2'004.05	396.00	1'469.90	5'430.45	0.00	0.00	3'529.90	5'826.49	3'529.90	5'826.49
Betriebs- und zeitfremder Ertrag	44.190	287.20	159'820.85	1'721.70	4'495.40	72'619.50	2'751.35	146.85	167'509.50	74'775.25	26'862.85	78'439.36
Betriebs- und zeitfremder Erfolg	385.95	287.16	157'816.80	1'325.70	3'025.50	67'189.05	2'751.35	146.85	163'979.60	68'948.76	30'392.75	72'612.87
Voraussichtliche Zahlungen											3'417'794.00	3'905'630.30
Gewinn/Verlust vor Subventionen	5'438.60	6'379.86	-2'154'578.80	-2'748'108.30	-622'216.30	-723'138.89	-207'788.15	-215'593.99	-2'979'144.65	-3'680'461.32	321'419.15	254'598.89

mittelflussrechnung konsolidiert

20

in CHF	2010	2011
Ergebnis vor Fondsergebnis	321'419.15	254'598.89
Abschreibungen Anlagevermögen	169'844.20	172'388.20
Teilauflösung BSV Finanzierung Immobilien	-35'957.50	-35'957.50
Veränderung Gutschriften aus Lieferungen und Leistungen	39'713.90	-255'590.31
Veränderung andere Forderungen	2'100'167.66	-469'392.20
Veränderung Warenvorräte	-1'790.21	-1'360.40
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-169'678.50	168'243.45
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-31'668.30	63'065.45
Veränderung andere Verbindlichkeiten	-7'228.85	4'122.10
Veränderung vorauszahlende Defizitbeiträge	-2'335'013.35	59'612.00
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-39'054.10	45'745.40
Saldo aus GEF und BSV Rückzahlungen	-7'246.90	--
Bildung von Rückstellungen	--	50'000.00
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	3'507.20	55'475.08
Finanzielles Anlagevermögen	-763'333.90	-12'116.85
Materielles Anlagevermögen	-134'283.10	-55'181.10
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (Minus = Investition)	-897'617.00	-67'297.95
Fonds (Verbindlichkeit)	764'029.51	8'911.14
Hypotheken	-80'000.00	-80'000.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (Minus = Amortisation)	684'029.51	-71'088.86
Abnahme flüssige Mittel	210'080.29	82'911.73
Flüssige Mittel per 01.01.	1'584'973.34	1'374'893.05
Flüssige Mittel per 31.12.	1'374'893.05	1'291'981.32

organisationskaptial

21

in CHF	Fonds Starthilfe	Fonds IBN	Fonds Soteria	Fonds W+F	Fonds WGV	Stiftung E.R.+T.Hauri	Erarbeitetes freies Kapital	Total
01.01.09	49'640.70	15'588.22	86'261.60	44'802.30	183'914.20	--	1'243'523.90	1'623'730.92
Zugänge	428.80	155.55	313.20	448.00	3'270.60	--	219'574.48	224'190.63
Abgänge		-198.98				--	43.43	-155.55
31.12.09	50'069.50	15'544.79	86'574.80	45'250.30	187'184.80	--	1'463'141.81	1'847'766.00
01.01.10	50'069.50	15'544.79	86'574.80	45'250.30	187'184.80	--	1'463'141.81	1'847'766.00
Zugänge	338.85	578.16	520.70	452.50	1'022.70	761'116.60	321'419.15	1'085'448.66
Abgänge							-7'246.70	-7'246.70
31.12.10	50'408.35	16'122.95	87'095.50	45'702.80	188'207.50	761'116.60	1'777'314.26	2'925'967.96
01.01.11	50'408.35	16'122.95	87'095.50	45'702.80	188'207.50	761'116.60	1'777'314.26	2'925'967.96
Zugänge	232.05	446.29	402.20	457.05	865.00	6'508.55	254'598.89	263'510.03
31.12.11	50'640.40	16'569.24	87'497.70	46'159.85	189'072.50	767'625.15	2'031'913.15	3'189'477.99

Beschreibung der Fonds

- Die Fonds bezwecken die Unterstützung der entsprechenden Bereiche. Der Fonds Starthilfe bezweckt die Unterstützung von sozialpsychiatrischen Projekten der IGS in der Projektierungs- und Startphase.
- Die Fondsvermögen werden durch die Leiterin Geschäftsstelle IGS verwaltet.
- Über die Verwendung der Mittel im Sinne von Art. 2 dieses Reglementes entscheidet der/die PräsidentIn und der/die entsprechende BereichsleiterIn bis zu einem Betrag von max. CHF 2'000.-.
- Bei höheren Ausgaben entscheidet der Vorstand.
- Das Geld der Stiftung E.R.+T. Hauri-Schmid muss gemäss dem Stiftungszweck eingesetzt werden.



dank an die mitarbeitenden

22

Stand 31. Dezember 2011

Arnet Martina Aschwanden Eveline	Geissbühler Martin Geissberger Simon Geissbühler Marianne Gerber Jan Gerber Markus Gerber Stephan Gränicher Cléo Dr. Greuter Veronika Gut Nadine	Magiera Denise Mattmann Jael Meister Reinhart Mettler Simon Metze Elke Messerli Susanna Mischler Cornelia Mohler Stéphanie Muster Felix Müller Kathrin Mumprecht Julia	Schwarz Adrian Sollberger Rahel Spaeth Corina Spiess Sarah Sommer Patrizia Steiger Lindrantissima Stevenson Sassa Suter Angela
Badertscher Andreina Bangerter Tschone Baumgartner Esther Beer Andrea Berger Daniel Bezzola Brigitte Biedermann Denise Bigler Sabine Bigler Yvonne Binggeli Mirjam Binggeli René Boije Bettina Bucher Walter Bühler Janick Bühler Yvan Bulgarelli Cristina Burgener Lothar	Haltmeier Heidi Hau Jasmin Hauser Rena Hess Fabienne Hirschi Denise Hofer Herbert Hofmann Martin PD Dr. Hoffmann Holger Huber Rebekka	Nova Annelaure Nussbaum Andrea Nyfeler Evelyn	Tapia Michael Teuscher Monica Thommen Regula Toth Ilona Trachsel Noemi Trachsel Rita Tüscher Alfred
Caviezel Seraina Clare Christine	Ilic Katharina Jahn Theo	Pelzer Melanie Portmann Daniela Python Giancarlo	Ulrich Katharina
Dill Katharina Dumoulin Pascal	Kiener Thomas König Anja Krebs Désirée Kunzler Lara	Ramseyer Heidi Reusser Eva Rickli Daniela Rindlisbacher Cornelia Rohr Werner Rohrbach Erich Rossi Michael Rossi Simon	Dr. Vila Osterauer Tanja Volken Stefanie von Gunten Beatrice von Känel Benjamin von Scheven Melanie Walther Daniela Wildbolz Giovanni Wollschlegel Mirjam Wyler Rebecca Wyss Helena
Eichert Daniel Emmenegger Daniela Estermann Michael	Leu Christine Leuenberger Mirjam Leutwyler Roland Liechti Bruno Loosli Susanna	Saurer Lisa Saurer Ursula Schenk Kathrin Schenkel Christian Schmid Tobias Schmiedhäusler Rita	Zahnd Marlise Zayif Roman Zaugg Rolf Zeilinger Helga Zürcher Stephan
Fankhauser Katherine Felder Martina Fuchs Andreas Fürst David			

vereinsorgane

23

Stand 31. Dezember 2011

Vorstand

Präsident:

Lo Faso Luca

Organisationspsychologe FSP/SGAOP, Vizedirektor Dienste und Betriebe, Privatklinik Wyss AG

Vizepräsidentin:

Rossi Felicitas

Pfarrerin, Vertreterin des Kantonal-Bernischen Hilfsvereins für psychisch Kranke

Bärtschi Franziska

dipl. Sozialarbeiterin FH, PZM Münsingen

Burri Beat

Vizedirektor Pflege und Pädagogik DPP, UPD Bern

Moser Manuel

Dr. med. Psychiatrie und Psychotherapie, Psychiatrische Dienste SRO, 4900 Langenthal

Santabarbara Küng Nino

Staatsanwalt, Staatsanwaltschaft des Kantons Bern, Region Bern-Mittelland

Stucki Béatrice

Gewerkschaftssekretärin Bereich Bildung vpod Bern, SP-Grossrätin Kanton Bern

Thomet Jürg

pensionierter Architekt HTL und dipl. Kaufmann HKG

Véron Therese

pensionierte Direktionssekretärin, UPD Bern

LeiterInnenkonferenz

Bangerter Tschone

dipl. Sozialarbeiterin FH, Leiterin Wohngruppenverbund

Meister Reinhart

dipl. PsychKP HF, Leiter Wohnen und Freizeit

Schenkel Christian

dipl. Pflegefachmann HF, Leiter Soteria Bern

Thommen Regula

dipl. Betriebswirtschafterin HF, Leiterin Geschäftsstelle

Revisionsfirma

BDO Visura

Hodlerstrasse 5, 3011 Bern

